



Alle Erstklässler erhalten bei dieser Aktion einen eigenen Apfelbaum, den sie später behalten dürfen.

Fotos: Eva Rothmeier

Die Natur als Klassenzimmer

Die Freiherr-von-Weichs-Grundschule Ascha will zertifizierte Naturpark-Schule werden

Von Eva Rothmeier

Ascha. Apfelbäume pflanzen anstatt Deutsch und Mathe lernen hieß es für die erste Klasse der Freiherr-von-Weichs-Grundschule Ascha am Montagmorgen. Dieser Projekttag war ein weiterer Baustein für das große Ziel der Grundschule – nämlich als erste Schule im Landkreis Straubing-Bogen zertifizierte Naturpark-Schule des Verbands Deutscher Naturparke (VDN) zu werden.

Fröhliches Kindergeplapper erfüllt am frühen Montagmorgen den Obstlehrstand des Obst- und Gartenbauvereins (OGV) Ascha. Alle waren schon aufgeregt, was sie wohl erwarten würde. Und neben den ehrenamtlichen Mitarbeitern des OGV um Isolde Hinz waren auch Aschas Bürgermeister Wolfgang Zirngibl und Lukas Maier, Ranger im Naturpark Bayerischer Wald, zum Obstlehrstand gekommen, um die erste Klasse der Grundschule mit Schulleiterin Ute Weikelsdorfer bei der Apfelbaumaktion zu begleiten.

„Dieses Projekt gibt es an unserer Schule schon seit über 20 Jahren und es passt genau in das Konzept, das wir zusammen mit dem Naturpark Bayerischer Wald für die Zertifizierung zur Naturpark-Schule ausgearbeitet haben“, erzählt Ute Weikelsdorfer.

Sie und ihre Lehrerkollegen an der Freiherr-von-Weichs-Grundschule würden es mit als ihren Lehrauftrag sehen, Kinder in die Natur zu bringen und diese von Klein an darin zu unterstützen, die Natur besser kennenzulernen und gut auf sie aufzupassen.

Als sie dann vor etwa zwei Jahren

ein Schreiben des Naturparks Bayerischer Wald erreichte, in dem nach Pilotschulen für das Projekt Naturpark-Schule suchte und um Bewerbungen bat, sei man sich an der Schule zusammen mit Bürgermeister Zirngibl schnell einig gewesen, das versuchen zu wollen.

„Wir sind bereits Umwelt- und Verbraucherschule und haben viele Vorgaben, die vom Naturpark für die Bewerbung verlangt wurden, bereits erfüllt“, erzählt die Schulleiterin. Naturpark-Schule würde deshalb zum Gesamtkonzept der Grundschule einfach perfekt dazu passen.

Lukas Maier ist Ranger und vonseiten des Naturparks Bayerischer Wald für die Umsetzung und Betreuung des Projekts „Naturpark-Schule“ zuständig. „Wir haben auf unser erstes Schreiben tatsächlich unglaublich viele Bewerbungen erhalten. Aber wir haben erstmal für jeden Landkreis, für den wir zuständig sind, nur eine Schule ausgewählt“, erklärt er.

Verschiedene Natur-Themen

Für den Landkreis Straubing-Bogen ist die Wahl auf die Grundschule in Ascha gefallen. Um die Zertifizierung zu erhalten, müssen in allen Klassenstufen drei Projektstage zu verschiedenen Natur-Themen, angelehnt an den Lehrplan, durchgeführt werden.

„Bei der ersten Klassen dreht sich alles um die Apfelbäume, bei der zweiten Klasse steht das Thema Landwirtschaft im Fokus, während sich die dritte Klasse mit dem Wald und die vierten Klasse mit dem Thema Wasser beschäftigt“, erzählt Schulleiterin Ute Weikelsdorfer. So



In den nächsten Jahren sollen alle sich um diesen Baum kümmern.

hat die zweite Klasse beispielsweise schon den Biomilchhof Berl in Thanhof besucht und wird die dritte Klasse noch einen Ausflug zu einem Naturlehrpfad machen, während für die vierte Klasse noch ein Biber-Projekttag geplant ist.

Ranger Lukas Maier ist bei allen diesen Aktionen immer mit dabei, denn gerade für eine nachhaltige, in die Zukunft gerichtete Entwicklung des Naturparks sei die junge Generation ein unglaublich wichtiger Ansprechpartner. „Unser Ziel als Naturpark Bayerischer Wald ist es, die Kinder so früh wie möglich neugierig auf die Natur zu machen und ihnen zu verdeutlichen, wieso es so wichtig ist, diese zu schützen“, beschreibt er.

Begeistert ist Maier deshalb davon, mit welcher Freude und welchem Eifer alle Schüler bisher bei den verschiedenen Projekten mitge-

macht haben. Und das ist auch bei der Apfelbaumaktion so. Ganz genau hören die Erstklässler erst bei der Einführung der Mitarbeiter des Obst- und Gartenbauvereins zu, begutachten dann ihren Baum erst einmal akribisch von oben bis unten und versehen ihn mit ihrem Namensschild.

„Die Kinder haben ab jetzt die Aufgabe, während ihrer Grundschulzeit immer wieder nach ihrem Apfelbaum zu sehen, ihn zum Beispiel zu gießen und von Unkraut zu befreien. Außerdem lernen sie beispielsweise auch das Veredeln und viel theoretisches Wissen über die Bäume. Und in der vierten Klasse dürfen die Schüler beim Maifest des OGV ihre Bäume mit nach Hause nehmen“, erzählt die Schulleiterin. Das sei eine liebgewordene Tradition, die viele Eltern und Kinder sehr schätzen.

Für Mai ist außerdem geplant, dass die Freiherr-von-Weichs-Grundschule ihre Zertifizierung zur Naturpark-Schule erhält. „Eigentlich war das schon für letztes Schuljahr geplant, aber coronabedingt waren viele Aktionen nicht möglich, weshalb das erst heuer möglich ist“, sagt Lukas Maier.

Fünf Jahre gültig

Die Zertifizierung gilt erstmal für fünf Jahre. Der Naturpark überprüfe im Namen des VDN auf der Grundlage von jährlichen Dokumentationen dann alle fünf Jahre, ob die Kriterien für die Auszeichnung als „Naturpark-Schule“ erfüllt sind. „Ist dies der Fall, wird die Auszeichnung jeweils für weitere fünf Jahre verlängert“, erklärt Maier.



Für ihre Bäume brauchen die Schüler Erde. Diese muss zunächst von einem großen Erdhaufen abgeschaufelt werden.



Ranger Lukas Maier (links) geht nach der Pflanzaktion mit den Schülern noch über die große Obstbaumwiese und beantwortet viele Fragen.